

Die Fakultät für Katholische Theologie der Universität Regensburg trauert um

Professor Dr. Konrad Baumgartner

geboren am 30. Oktober 1940 in Altötting
verstorben am 15. März 2026 in Regensburg

Konrad Baumgartner wurde im Jahr 1940 in Altötting geboren und besuchte von 1950 bis 1954 das Gymnasium in Burghausen sowie anschließend in Passau, wo er im Jahr 1959 das Abitur ablegte. Es folgte ein Studium der Philosophie und Theologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Passau von 1959 bis 1965.

Am 29. Juni 1965 empfing er in Passau die Priesterweihe. Nach pastoralen Einsätzen in Spiegelau und im Seminar St. Valentin in Passau wurde er 1973 an der Ludwig-Maximilians-Universität München mit einer Arbeit über „Die Seelsorge im Bistum Passau zwischen barocker Tradition, Aufklärung und Restauration“ zum Dr. theol. promoviert. Von 1976 bis 1980 lehrte er an der Gesamthochschule Eichstätt, bevor er zum 1. September 1980 den Ruf auf die Universität Regensburg annahm, wo er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2006 wirkte. Von 2003 bis 2005 war er Dekan der Fakultät für Katholische Theologie.

Sein wissenschaftliches Werk widmete sich der Geschichte der Pastoraltheologie (vor allem Johann Michael Sailer), der Theologie und Pastoral der Sakramente, der Gesprächs- und Einzelseelsorge, der Gemeindepastoral und der Pastoral von Kranken, Sterbenden und Trauernden. Besonders nachgefragt waren seine Gesprächspraktika am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Regensburg.

Von 1987 bis 1998 war Konrad Baumgartner theologischer Berater der Pastorkommission der Deutschen Bischöfe, von 1992 bis 1996 zudem Mitglied des Bildungsausschusses der Katholischen Akademie in Bayern. Über 15 Jahre war er Mitherausgeber der Zeitschrift „Der Prediger und Katechet“ und von 1989 bis 2013 Initiator und Mitherausgeber der Reihe „Studien zur Theologie und Praxis der Seelsorge“. Bei der Neuherausgabe des „Lexikons für Theologie und Kirche“ war er Mitherausgeber und gleichzeitig Fachberater für Pastoraltheologie, Pastoralsoziologie und Pastoralpsychologie.

Neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit wirkte er stets in der Seelsorge mit: in St. Lantpert/München, in Egweil/Attenfeld im Bistum Eichstätt, in Oppersdorf/Hainsacker im Bistum Regensburg. Von 2002 bis 2012 war er Kirchenrektor im Bildungshaus der Diözese Regensburg Schloss Spindlhof. Der Neubau der Kirche St. Albertus Magnus dort ist liturgietheologisch von ihm konzipiert worden. 2001 wurde er zum Päpstlichen Ehrenprälaten ernannt.

Im vergangenen Jahr durfte Konrad Baumgartner noch zwei bedeutende Jubiläen feiern: am 29. Juni sein 60. Priesterjubiläum und am 30. Oktober seinen 85. Geburtstag – beides im Rahmen eines Gottesdienstes in der Kapelle des Fritz Gerlich-Hauses in Regensburg, wo er seit 2012 lebte. Diese Feiern standen bereits im Schatten einer langen und schweren Erkrankung, die ihn in seinen letzten Monaten zunehmend gezeichnet hatte.

Am 15. März 2026 ist Konrad Baumgartner verstorben. Wir verlieren einen geschätzten Wissenschaftler und Kollegen, der Pastoraltheologie als Dienst am Menschen verstand, und bewahren ihm stets ein ehrendes Andenken. *Requiescat in pace.*

Regensburg, am 17. März 2026

Prof.in Dr. Ute Leimgruber

Dekanin der Fakultät für Katholische Theologie der Universität Regensburg
und Nachfolgerin Konrad Baumgartners, Professur für Pastoraltheologie und Homiletik